



hr2-Literaturpreis 2018

Mirandolina Babunashvili:  
Dreizehn

„Ich weiß, du willst, aber du brauchst das noch nicht“, sagte sie, griff nach einem Kosmetiktuch und rieb damit über Alissas Lippen.

„Als ich so alt war wie du, habe ich noch mit Puppen gespielt“, fügte die Mutter hinzu und lächelte.

„Aber die anderen dürfen“, sagte Alissa und kniff den Mund zusammen. Mit Puppen hatte sie zuletzt gespielt, da war sie sieben gewesen.

\*

Es roch nach Urin und Desinfektionsmitteln. Sie hasste die Toiletten am Stadtpark. Hier wartete sie vor der Schule auf Jenna. Als sie kam, fasste sie Alissa am Handgelenk und zog sie in eine der Kabinen.

Jenna knöpfte ihre Jeans auf, zog erst die Hose, dann die Strumpfhose aus. Mit Strumpfhosen sehen ihre Beine dicker aus, sagt sie. Sie kramte Lipgloss aus ihrem Schulranzen hervor, schmierte es zunächst sich selbst, dann Alissa auf die Lippen.

„Das Geheimnis ist“, sagte Jenna. „Ein bisschen über den Rand zu malen, dann wirken sie größer.“

Alissa holte ihr Handy raus. Sie betrachteten sich im Bild der Frontkamera.

\*

Abends trafen sie sich im Park. Die Jungs hatten ein paar Mixery-Dosen dabei.

„Ich kann heute nicht so lange“, sagte Alissa.

„Wieso?“, fragte Jenna.

„Meine Mum ist ja eigentlich dagegen.“

„Ach komm, Lissa. Deine Mum hat keine Ahnung.“

„Sie meint wegen Dealern und so“, fügte Alissa leise hinzu.

\*

Jenna hatte ihr gezeigt, wie man auf Instagram mehr Follower bekommt. Man musste einfach ganz vielen Leuten folgen und die meisten folgten dir dann zurück. Sie selbst hatte das bei etwa 3000 so gemacht, jetzt hatte Jenna fast 1400 Follower.

\*

„Nick hat mich letztens angeschrieben.“

„Ist der nicht schon fünfzehn?“, fragte Alissa.

„Na und. Jungs müssen immer ein bisschen älter sein, weil wir Mädchen reifer sind. Wir sind ihnen immer circa zwei Jahre voraus.“

„Nick hat schon mal gekifft“, platzte es aus ihr heraus.

\*

Sie trafen sich wieder auf der Parktoilette. Jenna hatte falsche Wimpern besorgt. Sie zog ihr Bustier aus und holte einen richtigen BH hervor. Mit Push-up.

„Wir kleben uns die Wimpern einfach auf. Das gibt nicht so viel Dreck wie mit Mascara“, sagte sie.

Alissa zögerte, die Verpackung zu öffnen.

„Komm schon, Lissa, sonst kommst du nicht rein.“

„Das sieht komisch aus“, sagte sie.

„Also willst du nicht.“

„Darum geht's doch gar nicht.“

„Ganz ehrlich Alissa, du bist kein Kind mehr.“

Den Rest des Abends sprachen sie nicht mehr miteinander.

\*

Nick hatte eine Shisha bestellt. Geschmack Traube-Minze.  
Alissa schlürfte an einer Cola. Dann verschwand Jenna.

\*

„Es war ganz anders, als ich's mir vorgestellt hab“, sagte  
Jenna.

„Was?“

„Blasen“, sagte sie und grinste.

\*

„Wohin?“, fragte die Mutter.

Alissa zögerte, den Reißverschluss der Jacke weiter  
hochzuziehen.

„Zu Jenna“, sagte sie bemüht locker und drehte das Gesicht  
zur Tür.

„Wann kommst du?“, fragte sie. „Bleibe nicht so lange.“

„Was heißt nicht so lange?“

„So ein, zwei Stunden.“

Die Mutter sagte nichts mehr und Alissa beeilte sich, die Treppen herunterzulaufen.

\*

Jenna öffnete die Tür. Sie trug eine Leggings. Die Haare hatte sie zu einem Dutt zusammengebunden, der Ansatz glänzte fettig. Alissa hatte sie schon eine Weile nicht ungeschminkt gesehen. Sie gingen in ihr Zimmer. Jenna hatte vor Kurzem die Poster abgenommen. Sie saß im Schneidersitz auf dem Bett und zupfte an der Naht ihrer Leggings. Aus der hinteren Ecke hörte Alissa, wie sich das Kaninchen im Käfig bewegte. Es roch nach Streu und Kot.

„Was wollen wir machen?“, fragte Jenna.

„Weiß nicht“, sagte sie.

Beide schwiegen.

„Ich weiß es echt nicht“, sagte Alissa wieder.

Normalerweise fiel Jenna immer etwas ein, das sie tun konnten.

\*

Jenna zeigte ihr Nicks Instagram-Profil. Sie öffneten die Bilder, zoomten vorsichtig mit zwei Fingern heran, um das Bild nicht aus Versehen zu liken, und klickten dann auf die Profile, die verlinkt waren. Als Jennas Mutter nach Hause kam, machte sie sich auf den Weg.

An der Tür sagte Jenna: „Also Freitag um acht.“

„Um acht“, sagte Alissa.

„Ich hol dich ab.“

\*

Jennas Plan klang ziemlich einfach. Ihrer Mutter hatte sie erzählt, dass sie mit Jenna auf eine Geburtstagsfeier ging. Sie durfte sich heute sogar ein bisschen schminken. Die Nacht zuvor hatte Alissa sich Zöpfe geflochten, jetzt wellten sich ihre Haare. Sie nahm einen Lippenstift der Mutter und trug ihn auf, so wie Jenna es ihr beigebracht hatte. Kurz vor acht wollte Alissa die Schuhe anziehen, beschloss dann aber, noch zu warten. Sie setzte sich ins Wohnzimmer. Im Fernsehen lief etwas über Raser auf der Autobahn.

„Wann kommt Jenna?“, fragte die Mutter.

„Sie meinte, um acht.“

„Also jetzt ist es genau acht.“

„Sie kommt gleich“, sagte Alissa leise.

Aber Jenna kam nicht.

Und Jenna antwortete nicht.

Alissa wischte sich die Mascara aus den Augenwinkeln. Die Mutter drückte sie an sich. Alissa befreite sich aus der Umarmung, weil sie eben kein Baby mehr war.

\*

„Wo warst du am Freitag?“, fragte Alissa in der Pause.

„Sorry, Lissa“, sagte Jenna.

„Warst du da?“

„Nur kurz, war nichts Besonderes. Nick meinte, der DJ war scheiße.“

Alissa schwieg.

„Nächstes Mal gehen wir zusammen. Diesen Freitag ist noch mal 'ne Party ab sechzehn“, sagte sie und strich sich eine Strähne hinters Ohr.

\*